

Schöne Frauen ließ er links liegen

Hiroshiges „100 Ansichten von Edo“ im Museum für Ostasiatische Kunst

Die 47 Blätter werden in Köln erstmals gemeinsam ausgestellt.

VON ALICE AHLERS

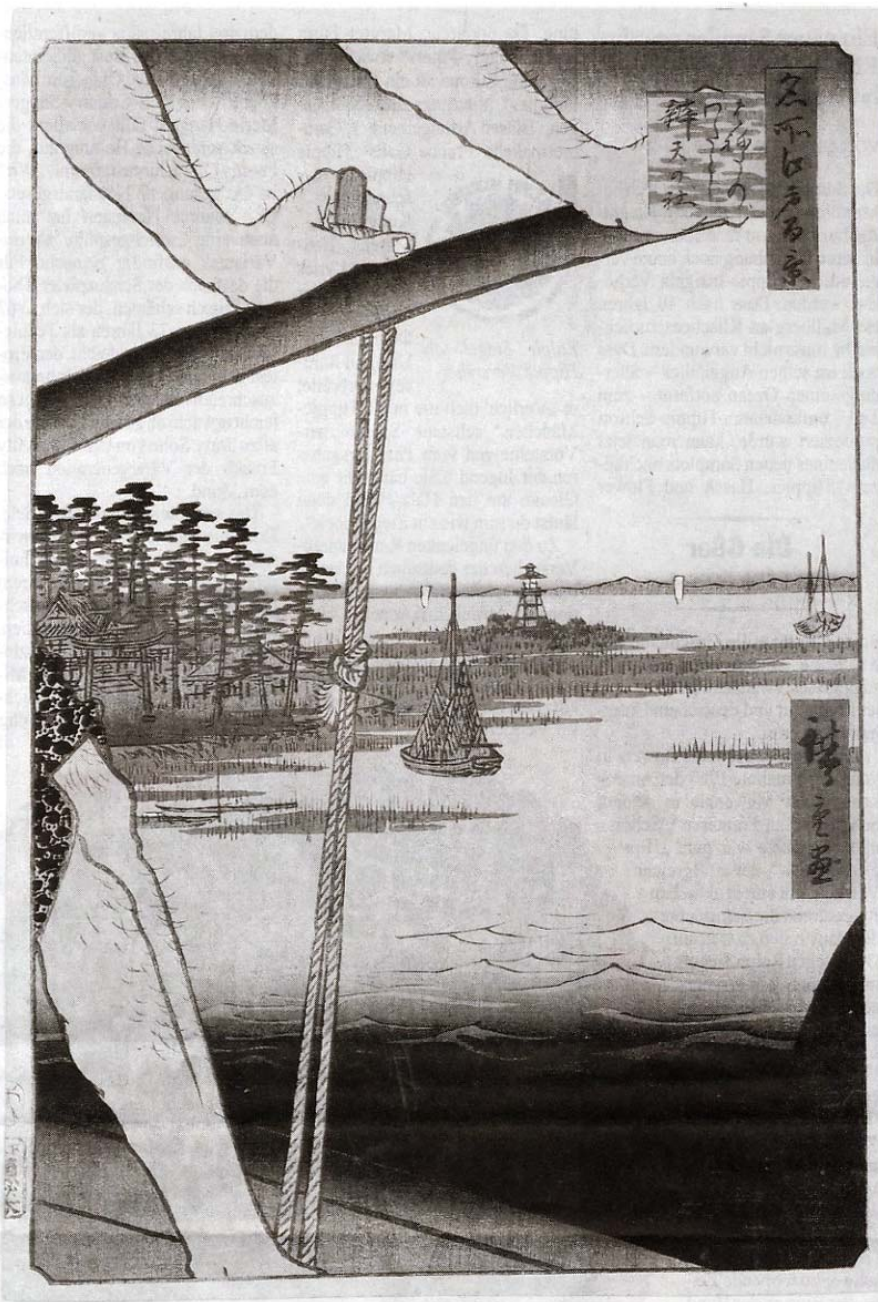
Ein haariges Bein zum Greifen nah. Ein Leuchtturm, der die Schiffe bei Dunkelheit vor Sandbänken warnt. Ist das ein Manga aus dem heutigen Japan? Nein – denn wo auf der bewaldeten Landzunge einmal ein Schrein für den Wasserschutzgott Benten stand, befindet sich heute der Flughafen Tokio. Tatsächlich ist „Die Fähre in Haneda und der Benten-Schrein“ ein Holzschnitt-Druck aus dem Jahr 1858.

Die Bootshäuser am Ufer des Flusses Sumidagawa waren nach dem schweren Erdbeben gerade restauriert, als die Landschaft in den japanischen Holzdruck einzog. Sein Meister: Utagawa Hiroshige. Krieger und schöne Frauen – bis dato die gängigen Motive – ließ er links liegen. In seiner Serie „100 Ansichten von Edo“ zeigte er das damalige Tokio mit seinen Brücken, Kirschblüten und Flüssen atmosphärisch im Wandel der Jahreszeiten und das Volk in seiner Einfachheit. Etwa 15 000 Mal wurden die Holzschnitte nachgedruckt – ein Riesenerfolg. Das Stadtvolk war fasziniert von Farben und Bildkompositionen.

47 Blätter aus der Hiroshige-Serie „100 Ansichten von Edo“ sind in einer Ausstellung im Kölner Museum für Ostasiatische Kunst zu sehen. Adele Schlombs, Direktorin des Hauses, vermutet, dass es sich bei den ausgestellten Werken größtenteils um Erstdrucke handelt. Zum Beleg zeigt sie auf die großen Holzmaserungen, die sich auf vielen Blättern abzeichnen. Mit jedem Druck komme es zu Abrieberscheinungen, Qualität und Feinheiten des Holzschnitts gingen damit verloren.

Die ausgestellten Blätter stammen aus dem hauseigenen Bestand. Sie wurden in den 50er Jahren angekauft, bisher aber noch nie gemeinsam ausgestellt.

Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße, bis 30. November, Di.-So. 11-17, Do. bis 20 Uhr. **Eine Faksimile-Edition** der Holzschnitte, erschienen im Taschen-Verlag, kostet 100 Euro.



Utagawa Hiroshige: „Die Fähre in Haneda und der Benten-Schrein“ von 1858 ist neben anderen Holzschnitten im Kölner Museum für Ostasiatische Kunst zu sehen.

BILD: RHEINISCHES BILDARCHIV_KÖLN